

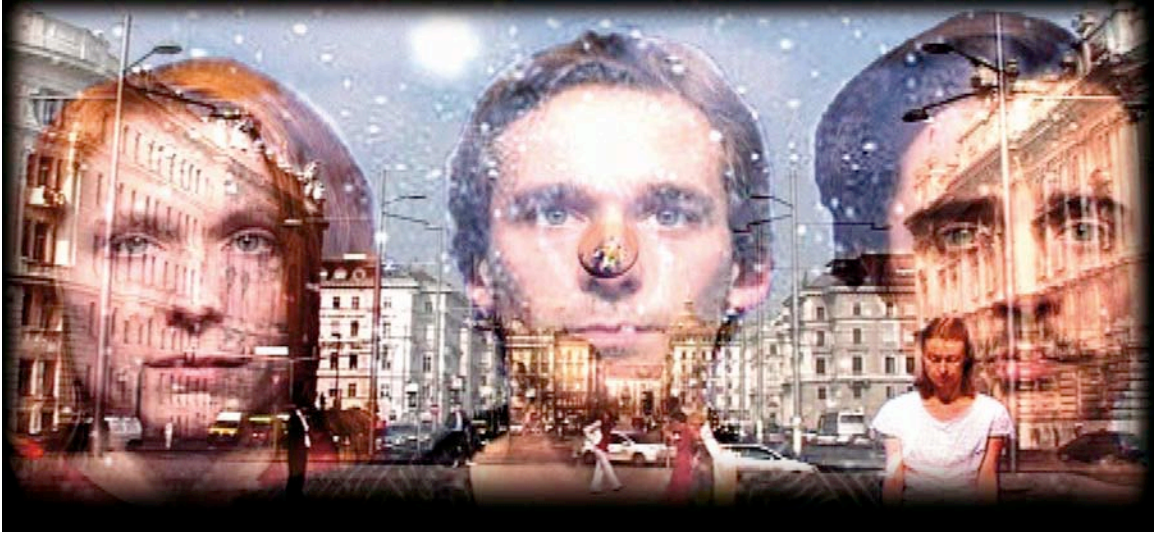
## Remember the Yellow Submarine



Remember the Yellow Submarine. Montage medienwerkstatt006/Markus Wintersberger © 2007

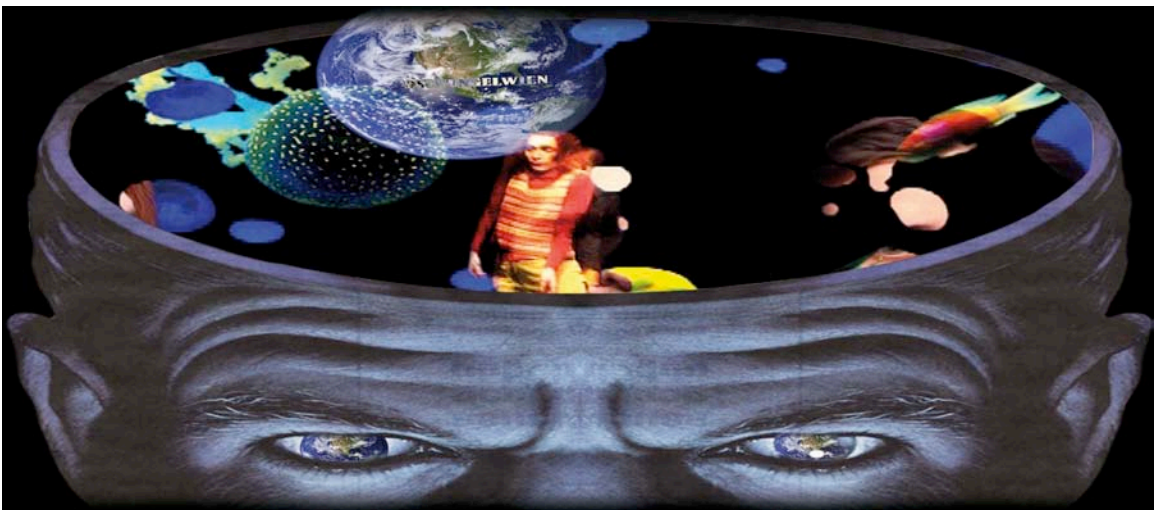
Einige der wichtigsten Fragestellungen vergangener, aktueller und in besonderem Masse zukünftiger kreativer Bewusstseinsprozesse liegt in der Aufarbeitung und Interpretation bereits existierender und überlieferter Kunstwerke. Wie können diese Arbeiten, die zumeist einen spezifischen Blick auf geschichtliche Gegebenheiten, fiktive Utopien oder subjektive Phantasien freigeben und zumeist als singuläre Zeugnisse uns spiegelgleich entgegentreten in heutige Bild-Dynamismen übersetzt werden, so dass ihr ursächlicher Sinnzusammenhang nicht verloren geht und sie doch von jüngeren Generationen lustvoll und zeitgemäß verstanden werden können? Womit könnte eine solche Aufgabe mittels heutiger Bildproduktionsmittel, in besonderem Masse Digitalisierungs-, Colagierungs- und Speicherverfahren, bewältigt werden?

Das Projekt Remember the Yellow Submarine versucht sich dieser komplexen Fragestellung mittels bildnerischer, performativer als auch musikalischer Ausdrucksmittel zu nähern. Eines der ersten wichtigen Musikfilmbeispiele jüngerer Geschichte, Yellow Submarine aus dem Jahre 1968, dient als visuelles und geschichtliches Referenzsystem, das mittels aktueller Computertechnologien zu neuem Leben erweckt werden soll. In diesem Animationsfilm werden bereits wesentliche gesellschaftspolitische Fragestellungen aufgeworfen, deren Aktualität für uns heute noch sehr gültig scheint. Wie kann sich ein spielerisch-kreativer Lebensentwurf, verkörpert in diesem Film von den vier Beatles, in einer entwicklungsfeindlichen und zwanghaft paranoiden Gesellschaft, verkörpert von den „Blaumießen“, behaupten?



Remember the Yellow Submarine. Montage medienwerkstatt006/Markus Wintersberger © 2007

Wie findet man Angesichts einer rational und technokratisch organisierten Gesellschaft mit den Mitteln der Kunst überhaupt Gehör? Kann man eine solche Gesellschaft über die Notwendigkeit von Kunst und Poesie für Ihre positive Weiterentwicklung überzeugen? Und wie könnte dies unter sehr misstrauischen Bedingungen, wie sie unter den Blaumießen herrschen, überhaupt vor sich gehen? Darauf versucht der Film Yellow Submarine, an dessen Ende ein furioses Happy End auf die Zuseher wartet, auf naiv-kindliche Weise eine Antwort zu finden. Die Musik, die Poesie, die Liebe und die Gemeinschaft beenden am Ende die Herrschaft der Blaumießen, diese werden nicht vernichtet sondern lassen aus freien Stücken von Ihrem Tun ab.



Remember the Yellow Submarine. Montage medienwerkstatt006/Markus Wintersberger © 2007

Historische Vergleiche und eine Rückschau auf 40 Jahre Mediengeschichte werden somit in dem Projekt Remember the Yellow Submarine aufgegriffen. Angesichts einer solchen Rückschau tauchen die Fragen nach der Fiktion von Erinnerung und Geschichte auf, und darüber hinaus auf Grund aktueller Simulationstechnologien die Frage nach der Manipulierbarkeit sämtlicher Informationen, im Besonderen visueller Informationen. Die scheinbar objektivierte Wahrheit des technologischen Blicks, der Fotografie und des Films hat seit dieser Zeit zu einer immer stärkeren Fiktionalisierung gefunden. Von Echtheit kann mittlerweile keine Rede sein, sollte es diese auch jemals gegeben haben. Ein manipulatives Konstrukt wird sichtbar, ein Patternmuster aus Versatzstücken vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Informationen.  
Markus Wintersberger 2007



Remember the Yellow Submarine. Bild medienwerkstatt006/Markus Wintersberger © 2007